

IKSR-Workshop – Bonn, 23./24. Februar 2010
Mikroverunreinigungen aus diffusen Quellen



U. Sieber, IKSR PG MIKRO

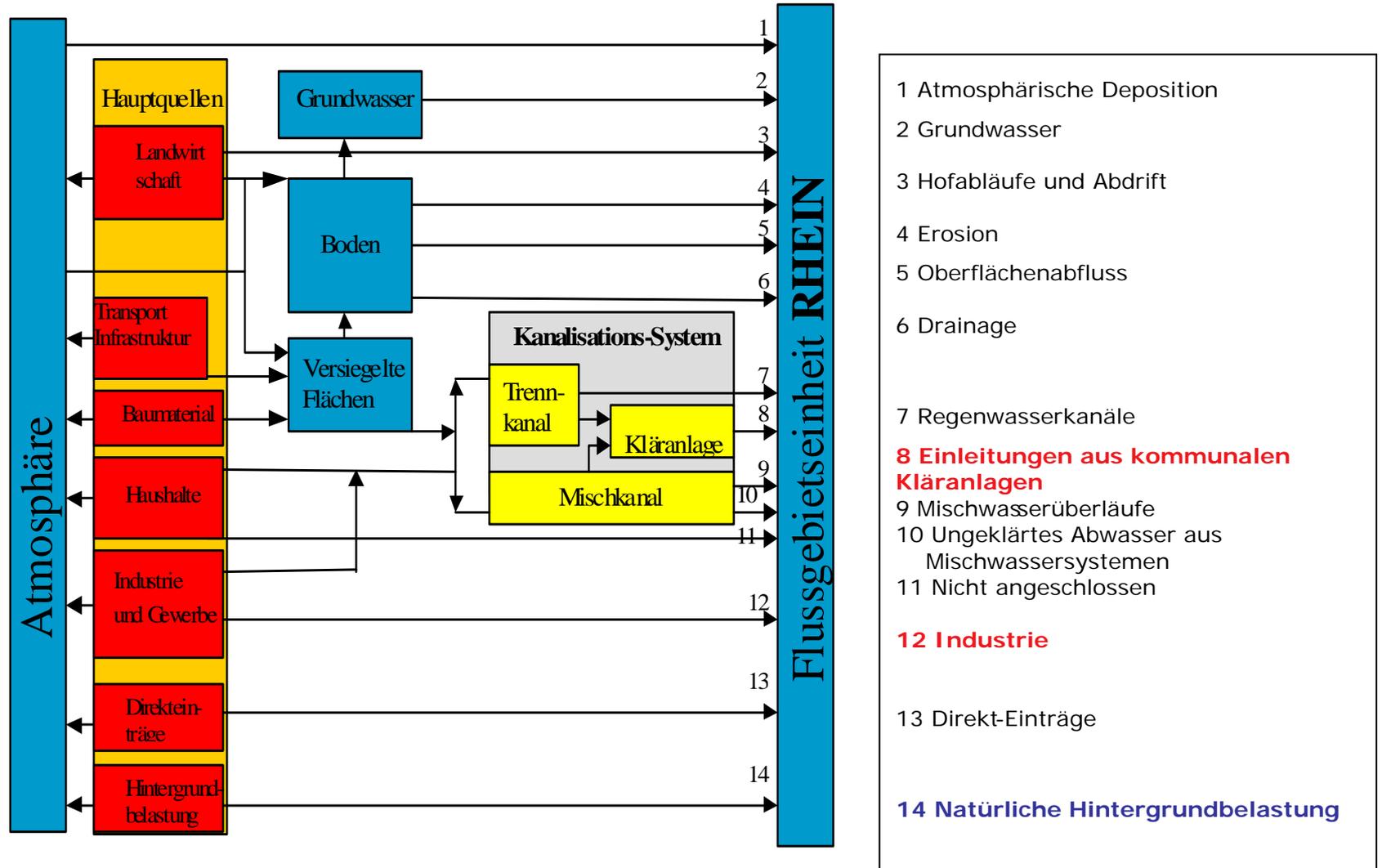
IKSR-Workshop „Mikroverunreinigungen aus der Siedlungswasserwirtschaft“, Bonn 23./24. Mai 2007

Rhein-Ministerkonferenz 2007 in Bonn

Auftrag an die IKSR:

eine gemeinsame und umfassende Strategie zur Verringerung und Vermeidung der Einträge von Mikroverunreinigungen aus der **Siedlungsentwässerung** und **anderen Quellen** in den Rhein und seine Nebengewässer durch Verbesserung der Kenntnisse zu Emissionen, ökotoxikologischem Verhalten in der Natur und zu geeigneten Aufbereitungsmethoden auszuarbeiten.

Emissionspfade für die Festlegung der Belastung der Oberflächengewässer

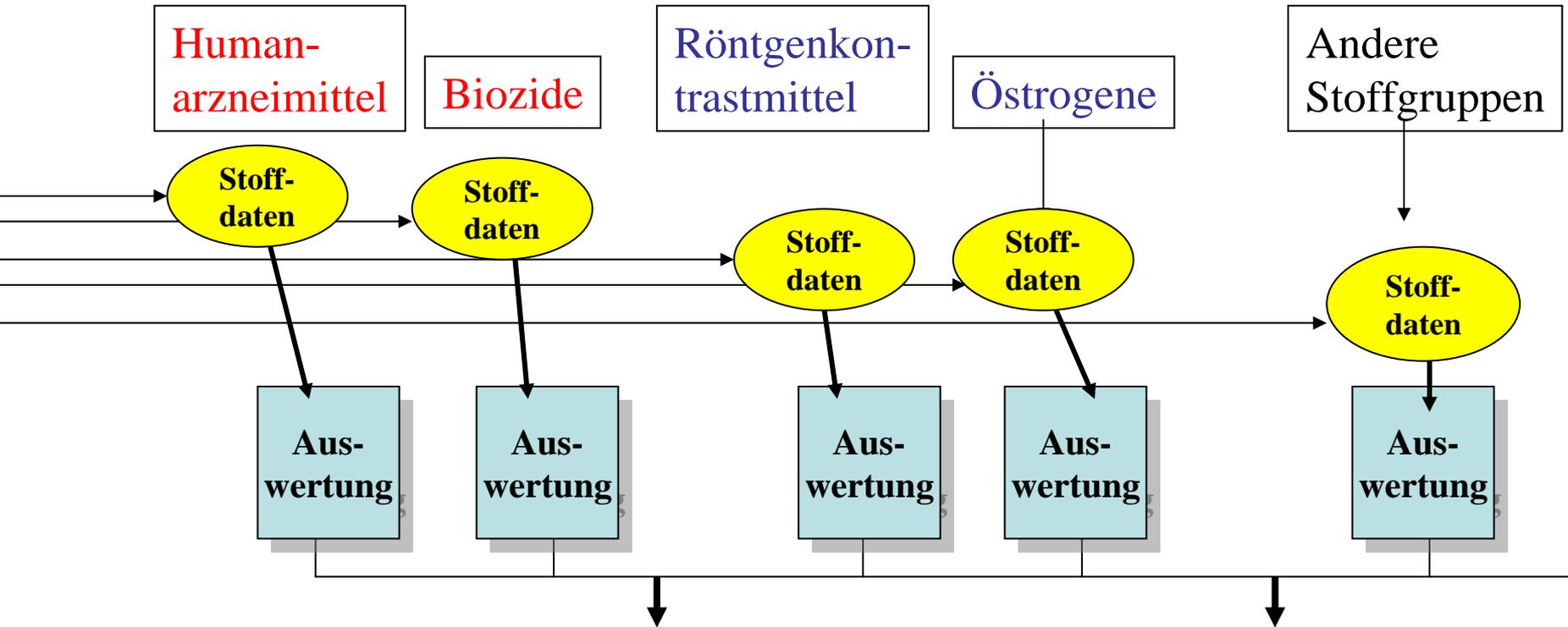


PG MIKRO S + I Abwasser

1. Priorität

2. Priorität

3. Priorität



Strategie Mikroverunreinigungen Siedlungs- und Industrieabwässer

2009 SG(3)09

2010

SG(2)10

IKSR PG MIKRO

Erarbeitung der Strategie **S + I Abwasser**

Stoffgruppen – Indikatorsubstanzen - Bestandsaufnahme

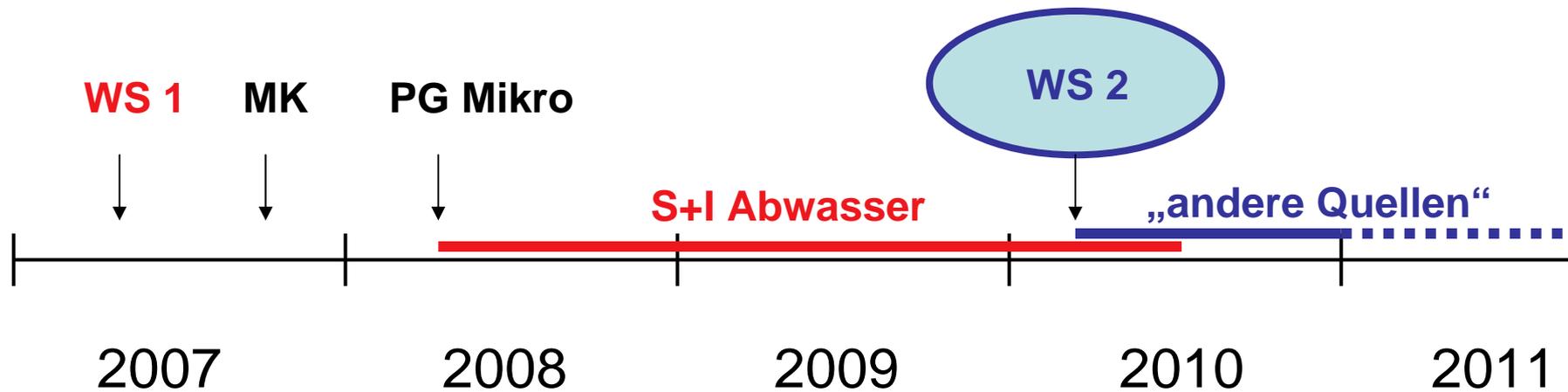
- Stoffflussschema (Produktion – Anwendung – Emissionspfade - Gewässer
- produzierte, verwendete, eingeleitete Stoffmengen
- allg. Stoffdaten (z.B. biol. Abbaubarkeit, akute/chron. Toxizität, etc.
- nationale / internationale Grenzwerte und Qualitätskriterien für Wasserqualität in den Gewässern (Ökologie, Rohstoff für Trinkwasser)
- Messdaten Emissionen / Wasserqualität Gewässer
- Stoffbilanzen (ev. einfache Modellrechnungen)

Auswertung

- Charakterisierung der Stoffgruppe – Indikatorsubstanzen
- Analyse Datenlage und Problemumschreibung
- Analyse der Eintragspfade und –mengen sowie der Quellen
- Potenzielle Massnahmen zur Verringerung der Einträge
- Fazit (Zusammenfassung der effizientesten Massnahmen)



IKSR Projektgruppe MIKRO



Reservefolien

Definition Mikroverunreinigungen

Synthetische organische Stoffe, die in Gewässern in Konzentrationen von Nano- bis Mikrogramm pro Liter und noch geringeren Konzentrationen vorkommen.

Einige dieser Stoffe können bereits in sehr niedrigen Konzentrationen nachteilige Wirkungen auf die aquatischen Ökosysteme haben und/oder die Gewinnung von Trinkwasser aus dem Rohwasser negativ beeinflussen. Insbesondere werden einige Stoffe im Rhein über grosse Strecken transportiert und können zudem auch im Grundwasser nachgewiesen werden. Bei diesen Stoffen handelt es sich z.B. um Rückstände von Pflanzenschutzmitteln, Arzneimitteln, Körperpflegeprodukten und Reinigungsmitteln.